

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 71.

Neuenbürg, Sonntag den 5. Mai

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

## Die öffentliche Impfung

beginnt am **Samstag den 4. Mai** und dauert während des ganzen Monats. Die Termine werden in den einzelnen Orten rechtzeitig bekannt gegeben. Die Impfungen finden **nur mit ganz frischer und reiner Tierlymphe** statt.

R. Oberamtsphysikat.  
Dr. Süßkind.

Revier Schwann.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Mai  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Abt. Ranzel, Denbacher Berg, Hohriß u. Schablere (Gut Schwann):

- 80 Eichen mit 10,19 Fm. II., 47 III., 25 IV. und 0,42 Fm. V. Kl.
- 1 Hagenbuche mit 0,19 Fm. I. Kl.
- 2 Buchen mit 2,64 Fm. I. Kl.
- 1 Birke mit 0,23 Fm. II. Kl.
- 225 St. Nadelholzstammholz mit Fm.: 34 I., 32 II., 49 III., 68 IV. und 2 V. Klasse Draufholz normal und Ausschuß, sowie 6 Stück V. Klasse Baustrangen mit 1 Fm.

Revier Stammheim.

### Stammholz-Verkauf

Montag den 13. Mai  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Calw aus Waldsteige, Dickemerschloßle, Felsenweg und Scheidholz aus Dickemer Wald und Stammheimer Mark:

- 383 St. Langholz (darunter 48 Forchen) mit Fm. 233 I., 170 II., 80 III., 69 IV. Kl.; 64 Stück Sägholz (darunter 10 Forchen) mit Fm. 85 I., 10 II., 3 III. Kl.

Conweiler

Oberamt Neuenbürg.

Am Dienstag den 7. d. Mts.  
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathause zum Verkauf gebracht:

- 355 Stämme Langholz II. bis V. Klasse,
- 481 St. Bau- und Gerüststangen,
- 65 " Werkstangen II. u. III. Kl.
- 496 " Hopfenstangen II. und III. Klasse,
- 2287 " Reisstangen II.—V. Kl.,
- 496 " Ausschußstangen,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1895.

Schultheiß  
Gann.

Ottenhausen.

### Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen kommen zum Verkauf und zwar:

#### Stammholz:

am Mittwoch den 8. d. Mts.

Abt. Grund:

10 Eichen mit zus. 2,40 Fm.

Abt. Birkenbusch:

4 St. Eichen mit 7,07 Fm.

156 " schöne forchene und tan-

nene Lang- u. Sägholz-

Stämme,

Abt. Wolfsbusch:

17 St. Eichen,

Abt. Kohlplatte (Durchforstung):

32 St. Eichen,

2 " Buchen,

1 " Birke, und

26 " schöne forchene Säg- und

Bauholzstämme,

Abt. Kohlplatte (Kohlhieb):

2 Eichen, und

91 forchene Säg- und Bauholz-

stämme, Qualität wie bei der

Durchforstung.

Gemeindevald Rudmersbach:

183 St. forchene Lang- und

Kloßholz.

#### Brennholz:

am Donnerstag den 9. d. Mts.

300 Km. Eichen-, Buchen- und

Forchenholz.

Die Zusammenkunft findet bezüglich

des Stamm- und Brennholz-

Verkaufs von Ottenhausen je morgens

9 Uhr beim Rathaus hier, bezüglich

des von Rudmersbach je nachmittags

4 Uhr auf der Hochmühle statt.

Das Stammholz kommt — Eichen-

holz ausgenommen — größtenteils

in Losen zum Verkauf.

Auszüge aus den Aufnahme- und

Verkaufs-Registern können von Wald-

meister König hier und von Wald-

meister Ganzhorn in Rudmersbach

bezogen werden.

Der Verkauf findet an Ort und

Stelle statt.

Den 4. Mai 1895.

Schultheißenamt.

Reßler.

### Oberniedelsbach.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur baulichen Verbesserung des hiesigen Schulhauses erforderlichen Bauarbeiten, welche nach dem Voranschlag betragen:

Maurer-Arbeit	588 M 60 S
Zimmer	397 " 92 "
Gypser	112 " — "
Schreiner	159 " 10 "
Glaser	65 " 20 "
Schlosser	80 " — "
Flochner	45 " 10 "
Anstrich	50 " — "

sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Offerte hierauf, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis längstens

**Samstag den 11. Mai, mittags 2 Uhr**

auf dem Rathaus dahier, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, abzugeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht auf

Oberniedelsbach den 1. Mai 1895.

Schultheißenamt.  
Roth.

### Conweiler.

Etwaige Gläubiger des kürzlich verstorbenen

Philipp Kapp, gem. Bauern dahier werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung des Kapp unberücksichtigt bleiben würden.

Den 2. Mai 1895.

R. Gerichtsnotariat.  
Dipper.

### Privat-Anzeigen.

Schwann.

## 1300 bis 1400 Mark

werden gegen übliche Sicherheit ausgeliehen von der

Gemeindepflege.

Ernstmühl.

## Säger-Gesuch.

Ein gewandter, kräftiger, lediger Säger auf Circularsäge kann sofort eintreten bei

Ernst Ludw. Wagner.

Birkenfeld.

## Ein Bäckerbursche,

der selbständig sein Geschäft versehen kann, findet Stelle bei

Karl Dellshäger.

Neuenbürg.

## Schreibhefte, Federkasten,

Griffelschächtelchen,

Pastelletuis, Bleistifte,

Winkel und Reisschienen,

sowie sämtliche

Zeichen-Materialien

empfiehlt billigt

G. Meesch.

Neuenbürg.

## Neuen Pferdezahnmals,

sowie sämtliche

## Feld-Sämereien

empfiehlt billigt

G. Lustnauer.

### Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Birkenfeld verkauft am

Donnerstag den 9. Mai d. J. von vormittags 1/10 Uhr an

auf dem Rathaus aus den Gemeindevaldungen alter Dau, Schönbügel und Forchenschlag:

798 Nadelholzstämme mit 734,07

Fm. I.—IV. Kl. u. Draufholz

326 Baustrangen mit 56,82 Fm.

10 St. Eichen mit 4,56 Fm. und

5 " Buchen mit 3,74 Fm.

Den 2. Mai 1895.

Schultheißenamt.

Holzschuh.

### Herrenalb.

## Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 13. d. M.

vormittags 11 Uhr

wird die hiesige circa 300 ha umfassende Feldjagd auf 3 Jahre 1. Juni 1895/1898 auf dem Rathaus hier

verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 1. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.

Deutter.

# GEWERBEBANK NEUENBÜRG.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Gegründet am 10. Januar 1867.

## Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1894.

### Einnahmen.

1. Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1893	M	9 169.01
2. Zurückbezahlte Vorschüsse	"	229 287.—
3. Kapital-Anlehen	"	79 306.—
4. Eingenommene Zinse	"	9 962.01
5. Provision	"	2 069.39
6. Geschäftsanteile	"	6 972.41
7. Eintrittsgelder	"	390.—
8. Contocorrentverkehr	"	115 444.08
9. Wechseldiskont	"	18 124.33
10. Unkosten-Ersatz	"	470.39
11. Verkauftes Mobiliar	"	—
	M	471 194.62

### Ausgaben.

1. Gewährte Vorschüsse	M	236 591.20
2. Zurückbezahlte Anlehen	"	66 556.55
3. Bezahlte Zinse	"	6 952.09
4. Zurückbezahlte Geschäftsanteile	"	19 766.83
5. Contocorrentverkehr	"	121 901.35
6. Wechseldiskont	"	15 222.40
7. Unkosten	"	3 135.18
8. Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1894	"	1 069.02
	M	471 194.62

Gesamtumsatz 942 389 Mark 24 Pfg.

### Vermögens-Stand:

#### Activa.

Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1894	M	1 069.02
Guthaben für Vorschüsse	"	219 775.20
Zinsausstände	"	1 419.70
Contocorrent:		
Forderungen an verschiedene Debitoren	"	42 681.68
Wechselforderungen	"	4 153.—
	M	269 098.60

#### Passiva.

Guthaben der Mitglieder an Geschäfts-		
Anteile auf 31. Dezember 1894	M	99 028.34
Anlehen	"	126 007.12
Schuldige Zinse	"	1 031.84
Zum Voraus erhobene Zinse	"	702.05
Guthaben des Reservefonds		
pro 31. Dezbr. 1893	M	23 554.33
Zuschlag pro 1893	"	398.73
Eintrittsgelder	"	390.—
	"	24 343.06
Contocorrent:		
Guthaben verschiedener Creditoren	"	10 953.26
Unverwendet von 1893	"	1 000.—
Reingewinn	"	6 032.93
	M	269 098.60

### Gewinn-Berechnung:

Erhobene und rückständige Zinse pro 1894	M	11 558.22
Erhobene Provision	"	2 442.89
	M	14 001.11
Hievon ab:		
Bezahlte und schuldige Zinse	M	5 048.72
Verluste	"	275.—
Unkosten abzüglich Wieder-		
ersatz und Erlös aus ver-		
kauftem Inventar	"	2 644.46
10% Zuteilung z. Reserve-		
fonds	"	603.29
	M	8 571.47
	M	5 429.64
Unverwendet von Jahr 1893	"	1 000.—
	M	6 429.64

5% Dividende nach Beschluss der General-		
Versammlung	M	4 600.86
Zuweisung zum Reservefonds pro 1894	"	928.78
Vortrag auf neue Rechnung	"	900.—
	M	6 429.64

### Reserve-Fonds:

Guthaben desselben am 31. Dezember 1893	M	23 554.33
Zuweisung von dem Reingewinn von 1893	"	398.73
Eintrittsgelder von 1894	"	390.—
10% vom Reingewinn 1894	"	603.29
Stand pro 31. Dezember 1894	M	24 946.35

### Mitglieder-Zahl:

Am 31. Dezember 1893	545
1894 eingetreten	82
1894 ausgetreten	63
	19
Stand am 31. Dezember 1894	564

Neuenbürg im Mai 1895.

### Der Vorstand.

Link. Hummel. Trostel.

**Gräfenhausen.**

## Hochzeits-Einladung.

Verwandte und Freunde laden wir zur Feier unserer  
am Donnerstag den 9. Mai  
stattfindenden Hochzeit  
im Gasthaus zum „Ochsen“ dahier  
freundlichst ein

**Friedrich Keller,**  
Sohn des Friedrich Keller, Frohnmeisters in Oberhausen.  
**Marie Bud,**  
Tochter des Friedrich Bud, Accisers in Gräfenhausen.

## Schulbücher.

**Fibeln, Lesebücher I. u. II. Teil**  
**Sprachbücher, Bibl. Geschichten,**  
**Gesangbücher**  
in guten Leder-Einbänden, ferner  
**Liederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau**  
und  
**Rechenbücher**

empfehlen  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
Barriere-Räumlichkeiten  
für einen

## Laden

geeignet hat mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten  
**Dr. Herrmann.**

Verzinkte Dach-, Thurm- u. Wand-  
ziegel in Schindel-, Stein- und  
Schiefer-Imitation.



**Kaltenberg & Feyerabend,**  
Blechwarenfabrik, Ludwigsburg

Neuenbürg.  
7 Kr. schönen dreiblättrigen  
**Klee**  
in den Hausäckern hat zu verkaufen  
**Friedrich Girtbach,** Säger.

Neuenbürg.  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Chr. Hagmayer,** Bäcker.

## Ed. Printz,

Karlsruhe  
Größtes Etablissement in  
Süddeutschland für

## Färberei

und  
**chem. Reinigung**  
von  
Herren- und Damen-  
Garderobe,  
Möbelstoffen, Gardinen,  
Sammet, Seide,  
Federn, Handschuhe  
u. dergl.

Annahmestelle  
in Neuenbürg bei  
**Adolf Mahler**  
Sutmacher.

Neuenbürg.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Knecht findet  
dauernde Stelle bei  
Güterbesorger Scholl.

Zwei freundliche, möblierte  
**Zimmer**  
sind zu vermieten.  
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Dr. Lindenmeyer's  
**Salus-Bonbons**  
sind das wirksamste Mittel gegen  
**Husten, Heiserkeit, Verschleim-  
ungen, Störungen der Ver-  
dauung** etc. Zu haben in Beuteln  
à 25 und 50 S. sowie in Schachteln  
à 1 M. zu haben: in den Apotheken  
Neuenbürg und Herrenalb.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gewirkt und  
gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir beschreiben jetzt, gegen Nachn. jedes  
beliebige Quantum) Gute neue Bett-  
federn v. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg.,  
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima  
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.  
50 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M.  
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;  
fern. Echt chinesische Ganzdannen  
(je 12 Stück) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.  
Verpackung zum Rohpreis. — Bei Be-  
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —  
Rücksendendes bereits zurückgenommen!

**Pecher & Co.** in Herford  
L. Westf.

**Buxkin, Kammgarn u. Chevlots,**  
doppelbreit  
à Mk 1.35 per Meter  
nadelfertig, in solider Qualität  
versenden in einzelnen Metern  
portofrei in's Haus  
Tuchversandgeschäft  
**Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M.  
Musterauswahl umgehend franko.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 1. Mai.** Nach einer Mitteilung aus Parlamentskreisen beschloß die Reichspartei gestern, gegen die Umsturzvorlage in der Kommissionsfassung zu stimmen.

**Karlsruhe, 2. Mai.** Wie aus dem „Mil. Wochenblatt“ hervorgeht, hat der Kaiser dem Hofsägermeister Frhrn. Schilling v. Cannstatt, der die Jagden auf dem Kaltenbrunn zur Zufriedenheit des Kaisers leitete, nachträglich den Charakter als verabschiedeter Landwehroffizier verliehen. Herr v. Schilling hat den deutsch-französischen Krieg als Freiwilliger mitgemacht und ist damals bis zum Vizefeldwebel befördert worden, wie seinerzeit der damalige Staats- und Finanzminister v. Scholz.

**Wiesbaden, 30. April.** In Gustav Freytag, der am 29. April dahier im 79. Lebensjahre gestorben ist, ist einer der Ersten und Vornehmsten unter den deutschen Dichtern der Gegenwart dahingeshieden. Und ein deutscher Dichter war er im vollsten Sinn des Wortes, er, der das deutsche Lustspiel in seinen „Journalisten“ regenerierte, der in den Romanen „Soll und Haben“ und „Die verlorene Handschrift“ das deutsche Bürgertum in seinem Kaufmanns- und Gelehrtenstande feierte und der in dem großen Romanzyklus „Die Ahnen“ als Dichter lebte, was er als Historiker in den „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ begonnen: das deutsch-nationale Selbstgefühl zum lebendigen Ausdruck zu bringen, und der als Publizist in den „Grenzböten“ Jahrzehnte lang treu und stolz für Deutschlands Größe und Einheit sein Wort erschallen ließ.

**Baden, 2. Mai.** Nach den vorliegenden Berichten verlief die „Maifeier“ in unserem Lande ohne Zwischenfall. Bei der großen Anzahl von Versammlungen, welche abgehalten wurden, mußte die sozialdemokratische Parteileitung alle nur irgendwie brauchbaren Redner, auch solche 3. und 4. Qualität, mobilisieren, um die Genossen im Lande mit „Referenten“ zu versehen. Am rührigsten ging es in Mannheim und den umliegenden Ortsgemeinden zu, woselbst gegen 30 Versammlungen tagten; während es im Oberlande heuer ziemlich still blieb. Die Arbeit ruhte nirgends. Auf die beliebigen Demonstrationen mit roten Fahnen scheint man diesmal ganz verzichtet zu haben. In allen Versammlungen des Landes wurde eine gleichlautende, gedruckt vorliegende Resolution angenommen, welche in langatmiger Weise die bekannten politischen u. wirtschaftlichen Forderungen stellte, und der sozialdemokratischen Reichstagspartei übermittelt werden soll.

**Bruchsal, 30. April.** Ein in der Nagelschen Dampf-Sägemühle beschäftigter Arbeiter verfehlte am Samstag dem Platzmeister daselbst im Verlauf eines Wortwechsels einen Schlag mit der Axt, der ohne Zweifel den Kopf des Gegners getroffen und ihn getötet haben würde, wenn dieser sich nicht schnell fortgebogen hätte. So traf ihn der Schlag in die Seite und brachte ihm eine schwere Verletzung bei.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 2. Mai.** Die Kammerfraktion der Deutschen Partei hat sich heute konstituiert und zum Vorstand die Abgeordneten Sachs und v. Geh gewählt. Der Fraktion sind

bis jetzt als Mitglieder beigetreten die Abgeordneten Aldinger, v. Balz, Commerell, v. Geh, Haffner, Hartmann (Freudenstadt), Krauß, Sachs, Schurer, v. Weizsäcker. Als Gäste sind beigetreten die Abgeordneten v. Abel und Spieß, zusammen 12 Mitglieder.

**Stuttgart, 2. Mai.** Die Kammer der Abgeordneten stand heute an der Beratung der Staatsirrenanstalten. Der Berichterstatter Sachs besprach den Antrag der Finanzkommission betr. etwaiger weiterer Maßregeln für die Organisation des Irrenwesens, sowie die Forderung der Regierung für eine neue Stelle im Medizinalkollegium zur Kontrolle der Irrenanstalten. Er wünscht, es sollte ein weiterer Arzt neben dem Direktor in den Anstalten angestellt werden, der mitverantwortlich sein müßte. Der Wartedienst müsse verbessert werden, für die großen Anstalten sollen eigene Geistliche ernannt werden. Domkapitular Dr. v. Linsemann betonte, man dürfe der Aufregung in Folge einer gewissen Presse nicht allzuviel nachgeben. Vieles sei behauptet, aber auch vieles nicht bewiesen worden. Der Staatsminister des Innern v. Fischer konstatierte auf Grund der angestellten Ermittlungen, daß die in der Presse und in Broschüren gegen die württembergischen Irrenanstalten erhobenen Klagen im großen Ganzen nicht begründet seien. Unsere Irrenanstalten können sich vor jedermann sehen lassen, sie stehen auf derselben Höhe, wie diejenigen in anderen deutschen Staaten.

**Stuttgart, 3. Mai.** Die Kammer der Abgeordneten beriet heute zunächst den Antrag Eckard und Gen. (Zentrum), der die R. Regierung ersucht, den Bestrebungen auf Wieder-

einführung der preuß. Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate an zuständiger Stelle entgegneten zu wollen. Der Antrag wurde, nachdem noch die Einführung von Staffeltarifen für Vieh in denselben eingeschaltet war, in namentlicher Abstimmung mit 79 gegen die 2 Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten angenommen. Es folgte die Beratung des Antrags Hähne und Gen. (Volkspartei) gegen die Umsturzvorlage. Nachdem der Abg. Lang denselben begründet, Frhr. v. Gütlingen aus formellen Gründen keine ablehnende Haltung erklärt und der Abg. Klotz die Stellung der Sozialdemokratie zu dem Antrag dargelegt hat, verlas der Abg. Gröber eine Erklärung der Zentrumspartei, die er dann weiter erläuterte. Der Ministerpräsident v. Mittnacht erklärte: Wenn der Gesetzesvorschlag nach den Beschlüssen der Kommission angenommen würde, hätte die württ. Regierung gewichtige Bedenken gegen die Zustimmung; weitere bindende Erklärungen könne er im jetzigen Augenblicke nicht abgeben. Die Erklärung des Hauses werde bei der Regierung ihre volle Beachtung finden. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 58 gegen 24 Stimmen angenommen. (Beifall.) (Mit Ja stimmte auch der Abgeordnete des Bezirks Neuenbürg, Herr Commerell. Die Red.) Mit Nein stimmten: das Zentrum und die vier ritterschaftlichen Abgeordneten v. Gütlingen, v. Speth, v. Ulm, v. Seckendorff.

Stuttgart, 28. April. Der Entwurf des neuen, aus 102 Artikeln bestehenden Gesetzes, betr. die Benützung der öffentlichen Gewässer, ist heute den Abgeordneten zugegangen. In den umfassenden Motiven wird das Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung der Wasserbenützung hervorgehoben und betont, daß das Ungenügende und Unbefriedigende des bestehenden rechtlichen Zustandes, der sich in ähnlicher Weise fast in keinem deutschen Staat mehr findet, allseitig anerkannt ist. Landwirtschaft und Industrie rufen gemeinsam noch einer gesetzlichen Regelung des Wasserbenützungsrchts und der Ausübung der wertvollen Wasserkräfte des Landes. Was den Umfang der gesetzlichen Regelung anbelangt, so ist im Hinblick auf die bevorstehende Erlassung eines deutschen Reichszivilgesetzbuches in dem Entwurf prinzipiell nur das öffentliche Wasserbenützungsrcht geordnet und sind Bestimmungen privatrechtlicher Natur nur insoweit in denselben aufgenommen, als sie sich aus den Vorschriften für das öffentliche Wasserbenützungsrcht von selbst ergeben. Der Entwurf hat sich die umfassende öffentlich-rechtliche Regelung der Wasserbenützung sowohl für landwirtschaftliche, als für gewerbliche, hygienische und Wasserversorgungszwecke zur Aufgabe gesetzt und dabei neben der Bewässerung auch die Entwässerung in den Kreis der zu regelnden Gebiete gezogen. Dagegen ist die bereits gesetzlich geregelte Benützung der Gewässer zur Fischerei, sowie die im Verordnungswege gleichfalls geordnete Benützung derselben zur Schifffahrt und Flößerei, in den betreffenden speziellen Gesetzen und Verordnungen vorbehalten. Ebenso hat es sich empfohlen, die Regelung des Ufer- und Wasserrechtes einer besonderen Gesetzgebung zu unterwerfen. Um die Bedeutung, welche der Benützung der öffentlichen Gewässer in Württemberg zukommt, klarzulegen, sei erwähnt, daß nach einer 1892 angestellten Erhebung damals 3593 Hauptbetriebe mit 1076 Nebenbetrieben vorhanden waren, die Wasserkraft benützten. Dampfkraft ohne Lokomotiven und Schiffsmaschinen gab es 1890 in Württemberg 2432 Maschinen mit 43110 Pferdekraften.

Stuttgart, 3. Mai. Der Termin für die Einlieferung von Entwürfen für das neue Rathaus in Stuttgart ist abgelaufen. Es sind im Ganzen 197 Entwürfe eingegangen, welche nun der Entscheidung des Preisgerichts unterliegen. Vom Gän. Der Preis der Schweine ist gegenwärtig sehr nieder. Für das Pfund lebend Gewicht werden von den Metzgern 33—35 J bezahlt. Da die Schweine aber selbst zu diesem geringen Preis keinen guten Absatz finden, so werden viele Privatschlachtungen vorgenommen. Infolgedessen haben die Metzger den Preis des Pfunds Schweinefleisch auf 50 J herabgesetzt.

Tuttlingen, 2. Mai. Gestern morgen wurde auf einem Turm des Honbergs die Fahne des Verschönerungsvereins heruntergerissen und eine rote aufgehängt, die polizeilich wieder entfernt wurde. — In unserer Stadt sind gegenwärtig 20 Neubauten in Angriff genommen.

In Unterreichenbach stürzte am Mittwoch nachmittag ein 5jähriger Knabe, der trotz der Warnung des Fuhrmanns auf einen Wagen gesprungen war, so unglücklich herab, daß er sofort starb. Der Arzt stellte einen Genickbruch fest. Den Fuhrmann trifft keine Schuld. Das Aufspringen auf Wagen, sowie das gefährliche In-den-Weg-springen gegen Fuhrwerke, Radfahrer u.s.w. wird leider von der Jugend nicht nur da, sondern auch in anderen Orten so oft ausgeübt, daß es nicht verwunderlich ist, wenn Unfälle eintreten. Pflicht der Eltern ist es, ihre Kinder gut zu instruieren und sie für derartigen Unfug jedesmal tüchtig abzustrafen.

Altensteig, 2. Mai. Der gestrige Viehmarkt war stark besucht und mit Vieh gut besetzt; doch ging der Handel ziemlich flau. Am meisten gesucht waren hochtrachtige neumeltige Kühe, weniger Jungvieh. Die Nachfrage nach Ferkeln war keine besonders lebhafte, was seinen Grund darin hatte, daß nur wenige israelitische Händler zu Markt gekommen waren. Billig waren die Schweine. Schon um 25 M wurde das Paar Milchschweine abgegeben, während man um 60 M ein Paar recht schöne Läufer erhielt.

**Ausland.**

Paris, 2. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erließ an sämtliche Staatsingenieure ein Rundschreiben, worin dieselben aufgefordert werden, die Wasserreservoirs und Kanäle eingehend zu besichtigen und überall wo notwendig, mit größter Beschleunigung die erforderlichen Ausbesserungen vorzunehmen zu lassen. In Epinal empfing Arbeitsminister Dupuy-Dutemps eine Abordnung der am Nilkanal beschäftigten Schiffer, die durch den Dammbruch von Bouzey zu mehrmonatlichem Feiern gezwungen sind, da die Schifffahrt im Nilkanal gänzlich eingestellt werden mußte. Der Minister versprach den Schiffen entsprechende Unterstützungen und Entschädigungen seitens des Staates.

Petersburg, 1. Mai. Das Gebäude der Kaiserl. Rechtsschule wurde durch eine Feuersbrunst heimgesucht, welche sich durch die Ventilationsröhren verbreitete. Der Schaden soll 50 000 Rubel betragen. — Gestern brannte die halbe Stadt Dubano. Gouvernment Wolhynien, nieder. Die Feuersbrunst verbreitete sich infolge Mangels an Löschmitteln, zumal auch keine Feuerwehrt vorhanden war. — Die Stadt Olsienki im Gouvernment Wilna ist von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden. 86 Häuser, 2 Kirchen und die Synagoge wurden eingeeäschert. Der Schaden ist enorm. Gegen 500 Familien sind obdachlos und 7 Personen werden vermißt.

Die Engländer haben mit ihrem schroffen Vorgehen gegen die südamerikanische Republik Nicaragua den gewünschten Erfolg erzielt. Die Regierung von Nicaragua will die geforderte Entschädigungssumme von 300 000 M bezahlen, wenn die englischen Marinetruppen die Hafenstadt Corinto, die sie besetzt hatten, zuvor verlassen. Darauf werden die Engländer wahrscheinlich eingehen. — Großes Unbehagen erregt in England das Zusammengehen Deutschlands, Russlands und Frankreichs in Ostasien. Wohl nicht ganz mit Unrecht fürchtet John Bull, dieses Bündnis ad hoc könne später nochmals zustande kommen, um den Engländern zu zeigen, wo in Ägypten das Thor aus dem Pharaonenlande hinausführt; deshalb sucht jetzt sogar der konservative „Standard“, sonst ein deutsch-freundliches Blatt, die Franzosen gegen das Bündnis mit Deutschland aufzuheben. Dieser Umstand ist indes geeignet, in Frankreich eine den beabsichtigten Zweck gerade entgegengesetzte Stimmung hervorzurufen; denn die Franzosen hassen uns Deutsche nur wegen vergangener Dinge, die Engländer aber wegen gegenwärtiger Differenzen, die sich immer mehr zuspitzen. Das Organ Salisbury's dürfte also nur England schaden

und zwar nicht bloß bei den Franzosen allein. Obgleich wir schon längst wissen, daß Japan den Engländern die baldige Abtretung der soeben den Chinesen abgenommenen Fischerinseln insgeheim versprochen habe. Wenn sich dies bestätigt, ist die Schwankung der englischen Politik gegen Japan allerdings sehr begreiflich, andererseits aber auch das Vorgehen der drei Mächte gegen die Abtretung von chinesischen Gebiets teilen auf dem Festlande.

Das große Los der preussischen Lotterie ist diesmal Leuten zugefallen, die es brauchen können; es wurde in Zehnteln gespielt. Die Gewinner, die in Berlin wohnen, sind Steinbruder, Postschaffner, Kassenboten, Wäscherinnen und dergl. Jeder Besitzer eines Zehntel-Anteils erhält 42 100 M bar ausbezahlt. Verschiedentlich freilich sind diese Zehntel noch weiter geteilt, allenthalben aber herrscht bei den Gewinnern große Freude.

**Rästel-Diſſikon.**

Auf der Fläche des Meeres kannst du mich finden, doch legest Du als Kopf meinen Fuß, dien' ich als Speise dir gern.

**Telegramme.**

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser begab sich heute nachmittag in's Reichskanzlerpalais, um einen längeren gemeinschaftlichen Vortrag des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes entgegenzunehmen. (Man wird aus diesen Angaben wohl schließen dürfen, daß es sich um die ostasiatische Frage gehandelt hat.) — Die „National-Zeitung“ hört, aus dem Empfange des japanischen Gesandten, Vicomte Koki, und des chinesischen Geschäftsträgers bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marschall, dürfte geschlossen werden, daß Japan den Vorstellungen Deutschlands, Russlands und Frankreichs keineswegs eine scharfe Ablehnung entgegenstelle, wie die englische Presse glauben machen wolle. Es seien Unterhandlungen im Gange, deren Grundlage „Kompensationen“ seien. Ohne Zweifel wurden entsprechende Verhandlungen mit Japan auch in Petersburg gepflogen. Es scheint sogar, daß auch England gegenwärtig Japan einbringlichst Nachgiebigkeit anrate. Die weitere Entwicklung der ostasiatischen Frage scheint demnach in eine ruhige und für alle beteiligten Länder erprießliche Bahn getreten. — Der neue russische Botschafter Graf Osten-Sacken machte heute dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe einen längeren Besuch.

Wiesbaden, 3. Mai. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr begann unter außerordentlicher Teilnahme im Sterbehause die Leichenfeier Gustav Freytags. Der Intendant des Hoftheaters, Kammerherr v. Hülsen, legte am Sarge einen mit gelben und weißen Rosen geschmückten Lorbeerkranz des Kaisers nieder.

Wien, 4. Mai. Die Neue Freie Presse meldet aus Mailand: Gestern Abend kam es in Borghi Sadi, einer Vorstadt von Ravenna, zu einem Zusammenstoß zwischen der bewaffneten Macht und einer großen Anzahl von Arbeitern, welche anarchistische Rufe ausstießen. Auf beiden Seiten gab es Verwundungen und erst den herbeigerufenen Verstärkungen gelang es, die Ruhestörer zu zerstreuen.

Wien, 4. Mai. In parlamentarischen Kreisen hält man eine Ministerkrisis für unvermeidlich.

Sabach, 4. Mai. In den letzten 12 Stunden herrschte Ruhe. Vorgestern Nacht erfolgten wiederholte Erdbeben. Es regnet in Strömen. Das Wetter ist rau und kalt. Das Elend wird dadurch gesteigert.

Belgrad, 4. Mai. In der Skruptschina wurde beantragt, falls bei Ermordung eines Deputierten der Mörder nicht ermittelt werde, so habe der betreffende Bezirk der Familie des Ermordeten 30 000 Fres. zu zahlen. Angesichts der radikalen Lynchmorde erklärte die Skruptschina diesen Antrag für dringlich.

**Mit einer Beilage.**